



Aufsteigen

Was macht eigentlich ein

Inhouse Consultant, Herr Buermeyer?

Sebastian Buermeyer,

30 Jahre, ist Inhouse Consultant bei Isban, dem Softwareentwicklungsunternehmen der Santander Gruppe.

Nach dem Studium war ich zwei Jahre als externer Berater bei einer Unternehmensberatung tätig. Dann habe ich mich dazu entschlossen, die Seiten zu wechseln, und bin als Inhouse Consultant bei Isban eingestiegen. Als Inhouse Consultants bieten wir unserem Kunden, der spanischen Grupo Santander, einen umfangreichen Service bei der Analyse von Geschäftsprozessen und der verschiedenen Banksysteme an. Wir sind für die komplette Softwareentwicklung und -implementierung innerhalb der Bank verantwortlich. Dabei beraten wir sowohl die Bank als auch die Programmierer. Das heißt: Ich bin an der Schnittstelle zwischen Bankgeschäft und IT tätig. Wir definieren Ziele und überlegen uns in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, wie wir diese erreichen können. Nachdem wir die Anforderungen analysiert haben, geben wir sie zur Umsetzung an die Softwareentwickler weiter. Wir entwerfen Implementierungspläne und erarbeiten Trainingspläne für die Mitarbeiter, die später mit den neuen Systemen arbeiten werden.

Mein Tagesgeschäft als Inhouse Consultant ist sehr abwechslungsreich. Bei meiner Arbeit kommt es gar nicht so sehr auf Details von IT-Lösungen und Programmierungen an, vielmehr bin ich an IT-Implementierungsprojekten beteiligt, werte Projektvorschläge aus oder begleite Prozessoptimierungen. Der Fokus liegt dabei auf der Optimierung von Geschäftsprozessen. Damit wir die Anforderungen der Bank richtig verstehen und vollständig erfüllen, besprechen wir uns regelmäßig mit den Kolle-

gen in der Bank und organisieren Video-Konferenzen mit unseren Kollegen in Spanien.

Durch diese Schnittstellenfunktion zwischen Bank und IT habe ich die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum an zusammenhängenden Themen zu arbeiten. Ich erlebe Projekte von der Planung bis zur tatsächlichen Realisierung. Besonders gut gefällt mir dabei, dass ich nicht nur in einer Fachabteilung tätig bin, sondern Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Bereichen der Bank kennenlerne, beispielsweise aus Vertrieb oder Risikomanagement. Auch die Zusammenarbeit mit den internationalen Kollegen macht mir viel Spaß. Die Mitarbeiter bei der Bank und bei Isban stammen aus den unterschiedlichsten Ländern, zum Beispiel aus Spanien, England und Lateinamerika. Das macht die Arbeit jeden Tag abwechslungsreich und spannend. Durch die unterschiedlichen Erfahrungen und Mentalitäten bringen die Kollegen stets neue Aspekte ein. Meist arbeiten ein bis zwei Kollegen aus dem Team zusammen an einem Teilprojekt. In Abhängigkeit vom (Teil-) Projektumfang stehe ich zusätzlich mit etwa zehn bis zwanzig weiteren Personen aus der Bank oder der IT in Kontakt.

Seit meinem Start im Unternehmen bin ich maßgeblich in ein Großprojekt involviert, es geht um die Einführung eines neuen Kernbankensystems. Kernbankensysteme werden benötigt, um auf elektronischem Wege die typischen Kernprozesse wie die Verwaltung von Spar-, Darlehens- oder Girokonten abzu-



Aufsteigen



Job-Steckbrief

Inhouse Consultant

wickeln. Zum Jahresende wurde dieses erfolgreich implementiert – aber die Arbeit ist noch lange nicht abgeschlossen. Zurzeit sind wir in der sogenannten Posttransformationsphase, in der es darum geht, das neue System weiter zu optimieren und kontinuierlich auszubauen. Neben diesem Großprojekt gibt es permanent verschiedene kleinere Projekte, bei denen ich die Prozessoptimierungen begleite.

Besonders gut gefällt mir an meiner Arbeit, dass wir zielorientiert vorgehen und ich meine analytischen Fähigkeiten einbringen kann. Gleichzeitig ist dieser Job sehr kommunikativ. Wir müssen aus den unterschiedlichen Sichtweisen von Bank und IT gemeinsame Lösungen entwickeln und diese überzeugend an alle Projektteilnehmer und das Management vermitteln.

Das Anforderungsprofil eines Inhouse Consultants ist schwer zu umreißen. Wichtig ist bei uns, eine hohe IT-Affinität mitzubringen und gleichzeitig komplexe Sachverhalte logisch strukturieren und Probleme erkennen zu können. Ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium und erste Erfahrungen im Bankwesen sind durchaus von Vorteil. Auf Grund der hohen Internationalität und dem starken Bezug zu Spanien sind Erfahrungen im internationalen Projektgeschäft sowie sehr gute Englischkenntnisse unverzichtbar.

Durch mein Studium habe ich gelernt, Probleme zu strukturieren und Daten zu analysieren. Heute arbeite ich mit verschiedenen Fachabteilungen zusammen, was sehr abwechslungsreich ist. Das erforderliche Detailwissen eigne ich mir meist von Projekt zu Projekt an, indem ich mich mit den jeweiligen Problemen auseinandersetze. Ich freue mich schon jetzt darauf, täglich mehr über die Retail-Banking-Welt zu erfahren, um künftig eigenverantwortlich Projekte leiten zu können. Wegen der zunehmenden Internationalität bietet mein Arbeitgeber Inhouse-Sprachtrainings an. Hiervon mache ich regen Gebrauch und baue meine Spanischkenntnisse aus, sodass ich mich auch im internationalen Projektgeschäft behaupten kann.

Anforderungen:

- Abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium
- Grundkenntnisse im Prozess-Design und Change Management
- Ausgeprägte analytische Fähigkeiten, um komplexe Sachverhalte logisch zu strukturieren und Probleme zu erkennen
- Sehr gute Planungs- und Organisationsfähigkeit

Einstiegs- möglichkeiten:

Praktikum, Berufsausbildung oder Duales Studium, Abschlussarbeiten oder Direkteinstieg

Gehalt:

Berufseinsteiger: etwa 40.000 Euro/Jahr

Informationen:

In der Initiative „dichter dran“ sind die Inhouse-Consulting-Einheiten mehrerer deutscher Unternehmen vertreten:
www.inhouse-consulting.de